



67th IFLA Council and General Conference

August 16-25, 2001

Code Number:	074-133-G
Division Number:	IV
Professional Group:	Bibliography
Joint Meeting with:	-
Meeting Number:	133
Simultaneous Interpretation:	-

Selektion von Online-Publikationen für Nationalbibliographien

Claudia Werner

Head, Central Bibliographic Services, Die Deutsche Bibliothek,
Frankfurt am Main, Germany

Mit der Dissertation „Untersuchungen zur Entwicklung der frühen akustisch evozierten Potentiale (FAEP) bei der Katze für den Einsatz in der Grundlagenforschung und zur klinischen Anwendung“ von Petra Keller begann am 1. Juli 1998 in Der Deutschen Bibliothek das Zeitalter der Netzpublikationen.

Die Deutsche Bibliothek hat als zentrale Archivbibliothek und nationalbibliographisches Zentrum der Bundesrepublik Deutschland die gesetzliche Aufgabe, das deutschsprachige Schrifttum umfassend zu sammeln, zu archivieren, bibliographisch zu verzeichnen und öffentlich und uneingeschränkt zugänglich zu machen. Neben Printmedien werden seit längerem auch digitale Publikationen auf physischen Datenträgern gesammelt, deren Sammlung durch das „Gesetz über Die Deutsche Bibliothek“ abgedeckt wird.

Online-Dissertationen

Als ersten Schritt in das völlig neue Verfahren für die Sammlung, Archivierung und Verzeichnung von Online-Publikationen entschloss sich Die Deutsche Bibliothek, aus den folgenden Gründen mit Online-Dissertationen zu beginnen, deren Zahl vor allem in den naturwissenschaftlichen Fachbereichen stark zu steigen begann:

- Online-Dissertationen sind statische Netzpublikationen, d. h. sie sind zum Zeitpunkt ihrer Erstveröffentlichung vollständig und abgeschlossen.
- Online-Dissertationen bestehen in der Regel nur aus einer Datei.
- Online-Dissertationen sind freie Publikationen, die ohne Zugriffsbeschränkung nutzbar sind.

Bis jedoch am 1. Juli 1998 mit der Sammlung dieser Publikationen begonnen werden konnte, waren viele Fragen zu klären:

- Meldeverfahren: Wie kommt die Dissertation zu Der Deutschen Bibliothek?
- Metadaten: Welche Metadaten sollen erfasst werden?
- Dateiformat: In welchem Dateiformat können die Dissertationen abgeliefert werden?
- Erschließung: Welche neuen Felder für die formale und sachliche Erschließung sind erforderlich?
- Archivierung: Wie ist die Langzeitverfügbarkeit technisch zu realisieren?
- Bibliographische Verzeichnung: Wie soll die Anzeige im Katalog und in der Nationalbibliographie aussehen?
- Benutzung: Wie erfolgt der Zugriff auf den Volltext?

Eine Arbeitsgruppe mit Mitgliedern aus allen Fachabteilungen Der Deutschen Bibliothek entwickelte einen Geschäftsgang, der all diese Punkte berücksichtigt.

Für die Ablieferung von Dissertationen in Print- und Mikrofiche-Form gibt es zwischen DDB und den deutschen Universitätsbibliotheken ein seit langem bewährtes Verfahren: Nicht der Autor, sondern die Universitätsbibliothek liefert die Dissertation an Die Deutsche Bibliothek. Somit waren die Ablieferungsmodalitäten auch für Online-Dissertationen nicht mit dem einzelnen Autor, sondern mit der Universitätsbibliothek festzulegen.

Die beteiligten Universitätsbibliotheken melden Online-Dissertationen elektronisch bei Der Deutschen Bibliothek an. Zuerst wurde dafür ein Meldeformular verwendet, das nur auf dem Server DDB angeboten wird. Mittlerweile wurde gemeinsam mit dem DFG-Projekt „Dissertationen Online“ ein auf dem Dublin Core Metadata Element Set basierendes Metadatenformat für Dissertationen und Habilitationen – METADISS – entwickelt. Es ist mit den Bibliotheksverbänden und den Hochschulbibliotheken abgestimmt. Der Metadatensatz wird vom Verfasser der Dissertation erstellt und kann von der Universitätsbibliothek ebenfalls zur Meldung der Dissertation genutzt werden.

Nach der Anmeldung durch die Universitätsbibliothek lädt Die Deutsche Bibliothek das Dokument vom Universitätsserver auf ihren Archivserver DEPOSIT.DDB.DE. Aus den mitgelieferten Metadaten wird automatisch eine sogenannte Frontpage erstellt, die die wichtigsten Daten zur Publikation enthält und den Zugriff auf das Dokument ermöglicht.

Der Metadatensatz, der durch das Meldeverfahren übermittelt wird, enthält obligatorische und freiwillige Datenelemente.

Obligatorisch sind z. B.

- Name und Sitz der abgebenden Stelle
- Autor, Titel, Sprache, Promotionsdaten
- URL des Dokuments, Dokumentformat, Anzahl der Dateien

Freiwillige Elemente sind z. B.

- Angaben zum Verfasser wie Adresse und Geburtsdatum und –ort
- Schlagworte, Abstract, Betreuer/Doktorvater

Die Ablieferung der Publikationen muss in einem der von Der Deutschen Bibliothek bevorzugten Dateiformate erfolgen. Die meist verwendeten Formate sind zzt. PDF, Postscript und HTML. Die vollständige Präferenzliste der Formate ist auf der Homepage Der Deutschen Bibliothek zu finden.

Die formale Erschließung erfolgt auf der Grundlage der „Regeln für die alphabetische Katalogisierung von Nichtbuchmaterialien, RAK-NBM“ im PICA-ILTIS-Format, dem internen Datenbankformat Der Deutschen Bibliothek, das für elektronische Off- und Online-Publikationen erweitert wurde. Die inhaltliche Erschließung erfolgt auf der Grundlage der „Regeln für den Schlagwortkatalog, RSWK“, die ebenfalls nun elektronische Publikationen stärker berücksichtigt.

Online-Dissertationen werden genau wie Print- und Mikrofiche-Dissertationen in der Reihe H (Hochschulschriften) der Deutschen Nationalbibliographie angezeigt. In den bibliographischen Daten wird die URL der abgebenden Universitätsbibliothek und die URL des Archivservers DDB angegeben.

Die von den Universitätsbibliotheken übernommenen Online-Dissertationen werden auf dem Archivserver Der Deutschen Bibliothek DEPOSIT.DDB.DE dauerhaft gespeichert. Damit ist sichergestellt, dass ein Zugriff auf die Dissertation auch dann noch möglich ist, wenn die Dissertation nicht mehr auf dem Server der Universität zur Verfügung steht.

Die in Der Deutschen Bibliothek vorhandenen Online-Dissertationen sind zzt. über den OPAC in Frankfurt am Main und über das Z39.50-Gateway suchbar, die beide über das Internet zugänglich sind. Die Recherchemöglichkeiten wurden hinsichtlich der für Online-Publikationen notwendigen Elemente erweitert. Von der Titelinformation ausgehend können die Dokumente direkt aufgerufen werden.

Das hier beschriebene Verfahren für die Sammlung, Archivierung und bibliographische Verzeichnung von Online-Dissertationen wird jetzt seit fast 3 Jahren eingesetzt. Mittlerweile sind annähernd 4.000 Dissertationen bei Der Deutschen Bibliothek gespeichert.

Verlagspublikationen

Die Ablieferung von Netzpublikationen ist bisher im „Gesetz über die Deutsche Bibliothek“ nicht vorgesehen. Die Deutsche Bibliothek hält auch eine sofortige Gesetzesnovellierung nicht für sinnvoll, sondern möchte zunächst mit einigen beispielhaften Verlagen gesicherte Erkenntnisse hinsichtlich technischer Erfordernisse des Abrufs, der Datenübertragung, der Einspeisung in das eigene System usw. sammeln. Die Verlage sehen sich nicht in der Lage, eine Langzeitarchivierung elektronischer Publikationen im erforderlichen Umfang zu leisten, daher besteht ein großes Interesse daran, dass Die Deutsche Bibliothek diese Aufgabe zentral übernimmt.

Einige grundlegende Aspekte wurden in Absprache mit Verlegern, Bibliothekaren, Informationsspezialisten und Regierungsvertretern im Vorfeld definiert und vom Verlegerausschuss des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels im Juni 1997 verabschiedet:

- Netzpublikationen sind grundsätzlich über Datennetze abzuliefern, auf Aufforderung ggf. auf Datenträgern.
- Netzpublikationen in verschiedenen Formaten sind in dem von der Bibliothek gewünschten Format abzuliefern.
- Werden inhaltlich identische Medienwerke gleichzeitig in physischer Form und als Netzpublikation verbreitet, sind beide Formen abzuliefern.
- Werden inhaltlich identische Netzpublikationen von mehreren Anbietern gleichzeitig verbreitet, sind sie nur einmal abzuliefern.

- Der Bibliothek ist gestattet, eine Kopie der digitalen Publikation für Zwecke der Langzeitarchivierung herzustellen. Dabei ist die Authentizität des Inhalts zu sichern.

Die Deutsche Bibliothek hat gemeinsam mit den Verlagen DuMont (Köln), K.G. Saur (München), Springer (Heidelberg) und Wiley-VCH (Weinheim) eine „Arbeitsgruppe Elektronische Depotbibliothek“ eingerichtet, an der auch der Börsenverein des Deutschen Buchhandels beteiligt ist. In dieser Arbeitsgruppe werden die Bedingungen getestet und ausgehandelt, unter denen Die Deutsche Bibliothek Archivbibliothek auch für Netzpublikationen sein kann.

Die ersten Arbeitsergebnisse wurden im März 2000 dem Verlegerausschuss des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels vorgestellt:

Es wird davon ausgegangen, dass das derzeitige Gesetz sowie die vorhandenen Sammelrichtlinien für Publikationen auf Datenträgern auch für Netzpublikationen angewendet werden sollen, aber Anpassungen an die Besonderheiten der Materialart Netzpublikationen erforderlich sein werden. Dazu müssen angemessene Verfahren für die Ablieferung, Archivierung und Bereitstellung geschaffen werden.

Wegen der Fülle der Netzpublikationen, die auf Die Deutsche Bibliothek zukommt, werden wenigstens drei verschiedene Formen der Behandlung von Netzpublikationen in Frage kommen:

- Archivierung und volle bibliographische Erschließung bzw. Erschließung auf der Basis von Metadaten oder rein maschineller Verfahren (Status „archived“)
- Verlinkung, d. h. Zugriff auf den Verlagsserver, Erschließung und spätere Archivierung (Status „linked“)
- Verlinkung und Erschließung ohne spätere Archivierung (Status „served“)

Im Gegensatz zu anderen nationalbibliothekarischen Richtlinien für die Sammlung von Netzpublikationen, die u. a. eine Abgrenzung nach dem Staatsbürgerschaftsprinzip und nach inhaltlicher Bedeutung der jeweiligen Publikation vorsehen, wird das bisherige territoriale, objektive und weitgehend „wertungsfreie“ Sammelprinzip Der Deutschen Bibliothek weiter verfolgt. Ablieferungspflichtig sind alle Netzpublikationen, deren Urheber (Rechteinhaber) einen Sitz in der Bundesrepublik Deutschland haben, und die der Öffentlichkeit über Kommunikationsnetze zugänglich gemacht werden. Nicht ablieferungspflichtig sind z.B. Geschäfts-, Jahres- und Verwaltungsberichte, Mails, reine Öffentlichkeitsarbeit, Werbung und ggf. Netzpublikationen unter einem bestimmten Umfang.

Für deutschsprachige Netzpublikationen, deren Rechteinhaber ihren Sitz in Österreich oder der Schweiz haben, soll Der Deutschen Bibliothek ein interner Zugriff vertraglich ermöglicht werden, eine Archivierung ist aber nicht geplant. Ihre bibliographische Verzeichnung in der Deutschen Nationalbibliographie soll in jedem Fall erfolgen.

Existiert die Netzpublikation als parallele, d. h. inhaltlich identische Ausgabe auch als gedruckte oder Mikroform, so werden beide Ausgaben gesammelt. Gibt es zur Netzpublikation eine identische Ausgabe auf einem elektronischen Datenträger, so wird im Allgemeinen die Ausgabe auf dem Datenträger gesammelt. Ist die Netzpublikation in mehreren Formaten verfügbar, ist das von Der Deutschen Bibliothek bevorzugte Format abzuliefern. Netzpublikationen, die vom Hersteller mit Mechanismen wie Kopierschutz, Einschränkung der Nutzbarkeit auf individuell definierte Systemumgebungen versehen werden, sind in einem Zustand ablieferungspflichtig, der es Der Deutschen Bibliothek erlaubt, ihre Aufgabe der Langzeitarchivierung und der dauerhaften Bereitstellung (in einem festgelegten Rahmen) nachzukommen.

Für den Zeitpunkt der Ablieferung gelten die grundsätzlichen Bestimmungen über die Ablieferungsverfahren, d. h. Ablieferung innerhalb einer Woche nach Veröffentlichung. Entsprechend den eingangs genannten drei möglichen Formen der Behandlung von Netzpublikationen in Der Deutschen Bibliothek kann der Ablieferungspflicht temporär auch durch eine Verlinkung Genüge getan werden.

Grundsätzlich sollte jede Netzpublikation Der Deutschen Bibliothek auf elektronischem Weg gemeldet werden. Die eigentliche Ablieferung der Publikation sollte im Gegensatz zum gegenwärtigen Verfahren bei Online-Dissertationen („Pull-Verfahren“) durch den Verlag erfolgen („Push-Verfahren“). Dabei wird Die Deutsche Bibliothek im Hinblick auf die unterschiedlichen Formen von Netzpublikationen (statisch, dynamisch, Datenbanken) und auf die praktische Umsetzung des Ablieferungsverfahrens in festgelegten Fällen auch kumulierte Lieferungen zu bestimmten Stichtagen akzeptieren.

Wie schon bei den Online-Dissertationen wird zwischen den Verlagen und Der Deutschen Bibliothek ein Online-Anmeldeverfahren eingerichtet. Für dieses Verfahren soll ebenfalls das Metadaten-Format nach dem Dublin Core Element verwendet werden, das u.a. folgende Elemente enthalten soll:

- Metadaten zur Identifikation (URL, DOI, URN)
- Metadaten zu Zugangsbedingungen sowie Nutzungs- und Beschaffungskonditionen
- Metadaten zur Struktur
- Metadaten zum Inhalt
- Technische Metadaten

Der kostenlose Zugriff auf urheberrechtlich geschützte Publikationen, die auf dem Archivserver Der Deutschen Bibliothek gespeichert sind, ist nur für registrierte Nutzer an den Multimedia-Arbeitsplätzen in den Lesesälen der Deutschen Bibliothek Frankfurt und der Deutschen Bücherei Leipzig gestattet. Der externe Zugriff auf Archivkopien auf dem Server DDB ist nur bei copyrightfreien Materialien möglich.

Die Deutsche Bibliothek plant, einen Modellvertrag zu entwerfen, der pauschal für den Umgang mit urheberrechtlich geschützten Verlagspublikationen gelten soll, so dass nicht mit jedem einzelnen Verleger individuell Vereinbarungen getroffen werden müssen.

Die hier genannten Vorstellungen und Absprachen zwischen Der Deutschen Bibliothek und den deutschen Verlegern finden sich im wesentlichen Teil wieder in einem Empfehlungspapier über die freiwillige Ablieferung elektronischer Publikationen an Nationalbibliotheken, das Ende des vergangenen Jahres gemeinsam von der Conference of European National Librarians (CENL) und der Federation of European Publisher (FEP) verabschiedet wurde.

Im vergangenen Jahr hat Die Deutsche Bibliothek rund 320 Online-Zeitschriften des Springer-Verlages auf ihren Archivserver übernommen, in nächster Zeit sollen die ersten Online-Monographien folgen.

Projekte

Von Beginn an hat Die Deutsche Bibliothek die Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Gremien gesucht und war oder ist beteiligt an einer Vielzahl von Projekten, die sich mit elektronischen Publikationen befassen.

Einige dieser Projekte sollen hier kurz vorgestellt werden:

Dissertationen online

Partner in diesem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Projekt, das im vergangenen Jahr abgeschlossen wurde, waren die naturwissenschaftlich orientierten deutschen wissenschaftlichen Fachgesellschaften. Projektziel war, die rechtlichen, technischen und organisatorischen Grundlagen zur Ablieferung, bibliographischen Verzeichnung und Verfügbarkeit von Online-Dissertationen zu schaffen. Die Deutsche Bibliothek war in dieses Projekt einbezogen. Folgende Ergebnisse wurden u.a. erzielt:

- In Zusammenarbeit mit dem Projekt META-LIB wurde ein Dublin-Core-Metadatenatz – METADISS - entwickelt, der von den Universitätsbibliotheken für die Beschreibung von Online-Dissertationen und ihre Meldung an Die Deutsche Bibliothek genutzt wird.
- Promotionsverfahren, Datenschutzrecht und Urheberrechtsfragen wurden zwischen Autoren, Fakultäten, Bibliotheken und Verlagen geklärt.
- Formate zur Archivierung, Konvertierung, Retrieval und Darstellung wurden empfohlen und Konvertierungstools erstellt.
- Die Archivierung von Online-Dissertationen auf Dokumentservern der Universitäten und auf dem Archivserver Der Deutschen Bibliothek wurde sichergestellt.

Mittlerweile hat Die Deutsche Bibliothek die Koordinierungsstelle DissOnline eingerichtet, die als Kontaktstelle für wissenschaftliche Institutionen, Bibliotheken, Verlage und Autoren dienen soll. Sie koordiniert Weiterentwicklungen, betreibt Öffentlichkeitsarbeit und fördert das Publizieren von Dissertationen in elektronischer Form.

META-LIB (Metadaten-Initiative deutscher Bibliotheken)

META-LIB ist ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördertes Projekt, an dem jetzt in der 2. Projektphase die Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen und Die Deutsche Bibliothek beteiligt sind. Ziel des Projekts ist, Richtlinien für den Einsatz von Metadaten, insbesondere des Dublin-Core-Sets, zur Erschließung digitaler und digitalisierter Ressourcen in wissenschaftlichen Bibliotheken zu entwickeln. Die Deutsche Bibliothek hat die Aufgabe übernommen, Konventionen zur nationalbibliographischen Erschließung elektronischer Ressourcen unter Verwendung von Dublin-Core-Metadaten und unter Einbeziehung von Normdaten zu entwickeln und zu erproben. Dies sind u.a.:

- Entwurf eines Datenmodells nach dem Vorbild der Functional Requirements for Bibliographic Records (FRBR)
- Entwicklung von Metadatensets. Wie oben angeführt ist gemeinsam mit der Projektgruppe Dissertationen Online das Set METADISS festgelegt worden. Zzt. wird ein Metadaten-Set für fortlaufende und abgeschlossene Dokumente (Zeitschriften und Monographien) entwickelt.
- Vorarbeiten zu einem Datenmodell zur Nutzung von Normdaten für elektronische Ressourcen auf der Grundlage der FRBR in Zusammenarbeit mit der IFLA-Arbeitsgruppe FRANAR (Functional Requirements and Numbering of Authority Records)

Das Projekt hat 1998 begonnen und soll im Jahr 2002 abgeschlossen sein.

NEDLIB (Networked European Deposit Library)

Gegenstand des europäischen Projektes NEDLIB, das Ende des Jahres 2000 abgeschlossen wurde, war die Langzeitarchivierung und –verfügbarkeit elektronischer Publikationen. Partner in diesem Projekt waren acht Nationalbibliotheken, ein Nationalarchiv, zwei Softwarefirmen sowie drei Verlage als Sponsoren. Die Förderung erfolgte im Rahmen des Telematik-Programmes der Europäischen Kommission.

Folgende Ergebnisse wurden erreicht:

- Modell eines Depotsystems für die Langzeiterhaltung elektronischer Publikationen
- Richtlinien zu technischen Standards und Lösungen, Verfahren zur praktischen Anwendung
- Ein frei verfügbares Softwarepaket zum automatischen Einsammeln und Archivieren von elektronischen Publikationen
- Ergebnisse eines Experiments zur Emulation als Langzeiterhaltungsstrategie
- Prognose zur Marktentwicklung elektronischer Publikationen

TEL (The European Library)

Dieses Projekt hat am 1. Februar 2001 begonnen und ist auf 30 Monate angelegt. Projektpartner sind acht europäische Nationalbibliotheken sowie die Conference of European National Librarians (CENL). Die Europäische Union fördert das Projekt im Rahmen des Information Society Technology Programmes.

Ziel des Projektes TEL ist, ein Portal zu entwickeln, über das mit einer Anfrage gleichzeitig in allen Online-Katalogen der europäischen Nationalbibliotheken gesucht und davon ausgehend auf deren digitale und konventionelle Bestände und Dienste zugegriffen werden kann. Basierend auf der Plattform von Gabriel, dem Informationsserver der europäischen Nationalbibliotheken, soll eine virtuelle europäische Bibliothek entstehen.

Folgende Ergebnisse sollen erzielt werden:

- Einigung mit den jeweiligen Verlegern eines Landes über einheitliche Nutzungsmöglichkeiten der elektronischen Publikationen
- Entwicklung eines gemeinsamen Geschäftsmodells für die Nutzung elektronischer Publikationen
- Entwicklung eines gemeinsamen Portals
- Entwicklung und Test offener Standards, Arbeitsmethoden und Verfahren, die ohne Probleme auch von anderen interessierten Nationalbibliotheken übernommen werden können.

Ausblick

Netzpublikationen werden in den kommenden Jahren eine immer wichtigere Rolle spielen. Die Deutsche Bibliothek hat grosse personelle und technische Anstrengungen unternommen, um auch für diese Veröffentlichungen die Langzeiterhaltung sicherzustellen. Daneben steigt der Zugang der Printmedien nach wie vor an. In der deutschen Nationalbibliographie wurden im vergangenen Jahr rund 226.000 Veröffentlichungen angezeigt, das sind ca. 4 Prozent mehr als 1999. Die Deutsche Bibliothek sieht es als

ihre Aufgabe, auch in Zukunft, alle Publikationsformen mit ihren unterschiedlichen Anforderungen langfristig zu archivieren und öffentlich zugänglich zu machen.

Zum Abschluss einige Internetadressen, unter denen weitere Informationen zu finden sind:

Homepage Der Deutschen Bibliothek <http://www.ddb.de>
DissOnline <http://www.ddb.de/professionell/dissonline.htm>
METALIB <http://www.ddb.de/professionell/metalib.htm>
NEDLIB <http://www.kb.nl/coop/nedlib/>
TEL <http://www.europeanlibrary.org/>